

Meine theure Auguste!
Gutes Kind!

Deiner zarten Aufmerksamkheit
zu meinem wohlthunenden Namenstage hat mich
sehr überrascht und auf's Chyrenschafte bewirkt.
Da unmerklich dieß jener Zeit, an der ich wohl
immer einem Thunem drey, stilllich mehr als ich
selbst; da ja der selbige für mich viel besser
klingt und mich viel glücklicher macht. Nimm nun
meinen innigsten Dank beste Chyrenschafte; nimm ab-
solutes Gute und Liebe auch die mir so freundlich
wünschst mir wohlsten Wunsch an die sich an-
stellen, mögen die summen, oder Gasmengen,

die die im vorstehenden Jahre gezogen, wannals
dies die bestimmten Ereignisse der Welt sind die-
nem Herzen schwärzlich wanden, damit die Wei-
heit die aus dem Geistesleben und die tiefste
zu dem dem Geistesleben ist. Wie
der liebe Vater im Himmel, der so gütig für je-
des seiner Kinder sorgt, auch im neuen Jahre an
dieser Stelle wir uns setzen, dieses Tages
Sulle über die geliebte Kind angreifen und
dies glücklich machen für in der Zeit und an-
spend in der Zeit. — Dies meine herzlichsten

Bitte beim Abdrucke des Falbes.

Dies meine ganz persönliche Ansicht über mein Leben.
Der Herr ist mir gute Anwesenheit geben, und ich hoffe
auch meine gute Gäste sind sich das lassen muß.
Sind zufrieden. Nun meine Besichtigung, welche
mir durch ihren Sohn Frau da wegen der lang-
sam gegangen.

Gute mir recht liebste Kind, die dem besten
Marias angeschlossen, bei ich ein immer

Deine

Leipzig, d. 30/12 1870.

Respektvollste
M. Carmela.

